

IM GESPRÄCH



Thilo Behrend

Gemeinsam mit Jürgen Bethge und Neuzugang Volker Behns belegte der Torballer des MSV 90 bei den Deutschen Meisterschaften in Fürstfeldbrück den siebenten und letzten Rang. Den Lemsdorfern merkte man bei den Niederlagen gegen die SG Blista Marburg I und II (je 0:10), den SSV Königswusterhausen I und II (5:9 und 3:13), den FC St. Pauli (5:12) und den BFV Ascota Chemnitz (2:11) die fehlende Erfahrung auf dem Parket an. Die Lemsdorfer hoffen nun auf weitere Neuzugänge zur Verstärkung der Mannschaft.

Belegte mit dem MSV 90 Rang sieben: Thilo Behrend.

KURZ BERICHTET

Bade auf Platz drei

Magdeburg (rsc) John Bade vom BSV 93 belegt in der Sachsen-Anhalt-Liga der Handball-Männer mit 171 Toren Platz drei in der Torjägerliste. Vor ihm sind nur Steffen Holzapfel aus Frankleben sowie Daniel Kühnel aus Haldensleben mit 235 bzw. 173 Toren platziert.

MLV-Werfer in Form

Magdeburg (mus). Beim Werfermeeting in Halberstadt konnten Sophie Lieske und Lars Hermecke vom MLV Einheit jeweils mit einer Bestleistung glänzen. Lieske verfehlte mit 17,96 m knapp die 18-Meter-Marke in der Altersklasse 12 im Diskuswurf und belegte damit Platz drei. Bei den Männern steigerte Hermecke im Diskuswurf seine Bestleistung um 32 Zentimeter auf 38,39 m und belegte damit ebenfalls Platz drei. Im Kugelstoßen erreichte der MLV-Athlet mit 14,62 m Platz eins und Sophie Lieske mit 6,55 m Platz zwei.

Nur Schwabe trifft

Magdeburg (rsc). Die U20-Landesauswahl der Frauen hat beim traditionellen DFB-Länderpokal für ihre Altersklasse den 19. Platz unter 22 teilnehmenden Mannschaften belegt. Nach einem 0:0 zum Auftakt gegen den Niederrhein, gab es im zweiten Spiel eine knappe 0:1-Niederlage gegen den späteren Zweitplatzierten Baden. Am dritten Tag trennte man sich von Thüringen 0:0, ehe am Dienstag eine 1:6-Niederlage gegen Westfalen folgte. Allerdings musste in den letzten beiden Spielen Feldspielerin Stella Hartman das Tor hüten, da Keeperin Almut Schulth zur Nationalmannschaft abreiste.

Magdeburger Sport

Bahnhofstraße 17
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5999 151 u. 252
Fax. 0391/5999 495
md.lokalsport@volksstimme.de

SPORTSCHIESSEN

Stadtmeisterschaften

Beste Resultate durch die Gildeschützen

Berliner Chaussee (mei). Bei den zuletzt ausgetragenen Stadtmeisterschaften der Sportschützen mit dem Ordonnanzgewehr und Großkaliberkurzwaffen haben sich die Aktiven der Magdeburger Schützengilde und vom SBV TAST Magdeburg in die Siegerlisten eingetragen.

Mit dem Ordonnanzgewehr erzielte Bernd Bassiner von der Schützengilde bei den Senioren mit 314 Ringen das beste Resultat der Titelkämpfe. Dessen Vereinskamerad Wolfhard Kaersten gewann mit 302 Zählern in der Altersklasse, in der Schützenklasse war Steffen Kulou-

schev vom SBV TAST mit 273 Ringen erfolgreich.

Das beste Ergebnis mit der Zentralfeuerpistole erzielte Gildechefin Christine Schmidt, die die Konkurrenz in der Damen-Altersklasse mit 521 Ringen knapp vor Ruth Krone (520) für sich entschied. Mit der Großkaliberpistole glänzten bei ihrem Titelgewinn vor allem die beiden Gildeschützen Tobias Lindemann (361) in der Schützen- und Thomas Gottschalk (357) in der Altersklasse. Gottschalk gewann daneben auch den Wettbewerb mit dem Großkaliberrevolver souverän mit 367 Ringen.

TISCHTENNIS



Handwerk-Nachwuchs holt Silber

Tischtennis-Jugend-Stadtmeister TTC Handwerk kehrte von den Bezirksmannschaftsmeisterschaften der Jugend in Stendal mit dem Vizemeistertitel zurück. Das Nachwuchsteam mit Martin Morenz, Robin Stock, Betreuer Klaus Nayda, Daniel Bunk, Christian Hellmuth (v.l.) und Carlo Höppner (knieend) bezwang zwar Concordia Rogätz überlegen mit 6:1, unterlag aber im entscheidenden Match gegen Schwarz-Weiß Bismark unerwartet deutlich mit 2:6. Mit Platz zwei qualifizierte sich das Team für das Finale der Landesmannschaften am 1. Mai in Ballenstedt. Foto: Kotulla

Fußball-Verbandsliga, Frauen: Magdeburger FFC II – SV Merseburg 99 7:0 (3:0)

Bundesliga-Reserve auf dem Weg zur Titelverteidigung

Von Elfie Wutke

Leipziger Straße. Mit einem deutlichen und ungefährdeten 7:0 (3:0) am 15. Spieltag der Fußball-Verbandsliga der Frauen gewann Titelverteidiger Magdeburger FFC II am Sonntagmorgen gegen den Aufsteiger SV Merseburg 99.

Das Gastgeber-Team von Trainer Tim Winkler und Sven Hühne benötigte eine Viertelstunde, um sich auf den Gegner einzustellen. In der 16. Minute

brachte Carolin Rähse die Gastgeber per Seitfallzieher in Führung.

Nach zwei weiteren guten Möglichkeiten durch Johanna Zembrod (18.) und Juliane Kühnel (19.) setzten die nur zu zehnt angereisten Gäste ein erstes Achtungszeichen. Mehr gelang dem Neuling jedoch nicht. Im Gegenteil. Nach einer guten halben Stunde war das Spiel praktisch schon entschieden. Erneut war es Rähse, die unhaltbar per Kopf nach einer

Zembrod-Ecke zum 2:0 traf (33.). Noch vor der Pause erzielte Juliane Kühnel nach herrlicher Vorarbeit von Klemme und Osterburg aus halblinker Position das 3:0 (41.).

Beide Mannschaften neutralisierten sich zunächst in den ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit. Danach konnte der MFFC II seine numerische und spielerische Überlegenheit auch mit weiteren Treffern nutzen. So platzierte Kühnel Klemme-Zuspiel ins

linke Eck traf (57.) zum 4:0.

Zwei Minuten später traf Christin Behling nur die Latenoberkante. Doch sieben Minuten später nutzte Telse David einen direkt getretenen Freistoß zum 5:0. Nach 70 Minuten hatten die Gäste, die trotz ihrer numerischen Unterlegenheit immer wieder versuchten zu einem Treffer zu kommen, ihre beste Möglichkeit zum Ehrentreffer. Lisa Marie Wendt scheiterte jedoch ebenfalls am Aluminium.

So war es MFFC-Torjägerin Tina Osterburg vorbehalten, den Schlusspunkt unter die Partie zu setzen. Mit ihren beiden Treffern (72., 83.) stellte sie den 7:0-Endstand her. Die MFFC-Reserve kann sich am 8. Mai mit einem Sieg im Heimspiel gegen Rot-Weiß Arneburg bereits die Landesmeisterschaft sichern.

Magdeburger FFC II: Fricke – Bode, David, Kersten, Zembrod, Kühnel (77. Ca. Behling), Rähse, Ch. Behling, Klemme, Michaelis (79. Reinsch), Osterburg.

Leichtathletik: Nur die Fleißige gewinnt

Die „Männer-Geschichten“ der Kirsten Emmelmann

Am gestrigen Dienstag beging mit Kirsten Emmelmann eine bekannte Leichtathletin der früheren DDR und des hiesigen SC Magdeburg ihren 50. Geburtstag. Ex-Leichtathletik-Trainer Willi Olfert blickt aus Anlass ihres Jubiläums auf Stationen ihres Lebens zurück.

Von Willi Olfert

Magdeburg. Bereits im frühen Kindesalter verschrub sich die schlanke Kirsten Siemon der Leichtathletik. Ihr Vater, ein ehemaliger Boxer, den sie sehr liebt und verehrt, knüpfte die Bande zu den Leichtathleten von Motor Warnowwerft Warnemünde und legte damit unbewusst den Grundstein für ihre sportliche Karriere und ihren weiteren Lebensweg. Er ist einer von drei Männern, die eine wesentliche Rolle in ihrem Leben spielen.

Der zweite ist natürlich Frank Emmelmann, den sie 1979 während der Junioren-Weltmeisterschaft im polnischen Bydgosz kennenlernte. Bei Trainingslehrgängen und Wettkämpfen sahen sie sich sporadisch. „1981 bei einem Trainingslager in der Sportschule Kienbaum funkte es bei uns ernstlich, aber erst 1983 durfte Kirsten in die Elbestadt und zum SCM wechseln“, erinnert sich der spätere 100 m-Europameister und seit 1985 amtierende deutsche Rekordhalter (10,06 Sek.).

Immerhin trainierte die Vollblutspürerin mit Weltrekordlerin Marita Meier-Koch unter Startrainer Wolfgang Meier in einer Trainingsgruppe und dieser wollte sie ein Jahr vor Olympia nicht verlieren. Ihrem eisernen Willen sowie dem „Zugpferd“ und „Tempomacher“ Frank waren die Rostocker jedoch nicht gewachsen, so dass Kirsten 1984 glücklich zur Emmel „frau“ avancierte.

„Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem (Männer) Bunde der Dritte“, schien frei nach Schiller der Magdeburger Erfolgstrainer Klaus Wübbenhorst gedacht zu haben. Er hatte bis dato Sportlerinnen wie kein anderer in die



Kirsten und Frank Emmelmann an ihrem Arbeitsplatz in einem bekannten Magdeburger Sportfachgeschäft in der City. Die ehemalige Leichtathletin feierte am Dienstag ihren 50. Geburtstag. Foto: Willi Olfert

Weltelite geführt. Die sich auf dem halben Zenit ihrer Laufbahn befindende Kirsten fand in ihm einen väterlichen Freund und Trainer, der nicht (nur) mit dem Druck von oben zu arbeiten wusste, sondern die Meinung der Athletin bei der Erarbeitung von Leistungszielen und speziellen Trainingsinhalten akzeptierte und sie so zu internationalen Meriten führte.

„Kirsten hat immer das Größtmögliche aus sich herausholen wollen und sich durch Fleiß, konsequente Durchsetzung der Trainingsumfänge, kritisches und selbstkritisches Verhalten, Kameradschaft und das aktive Mitgestalten des Trainings ausgezeichnet“, lobt der Trainer noch heute.

Die diplomierte Volkswirtschaftlerin unterstreicht diese Gedanken Wübbenhorsts: „Ich habe nichts gemacht, wovon ich nicht überzeugt war, es musste im Kopf stimmen.“ Sie wollte die Jahre des Leistungssports nicht

missen, da sie noch immer davon zehre und viel fürs Leben gelernt habe: Durchsetzungsfähigkeit, Ausdauer, Hilfsbereitschaft, Kollektivgeist, neidlose Anerkennung der Leistungen anderer, aber auch das Umgehen mit Siegen und Niederlagen.

Als ihre schönsten Erfolge bezeichnet sie den Weltmeistertitel mit der 4 x 400-m-Staffel der DDR 1987 in Rom, als das Quartett ohne Weltrekordlerin Marita Meier auskommen musste sowie ihren dritten Platz im 400-m-Einzelfinale.

Ein besonderes, weil gemeinsames Erlebnis war natürlich der Gewinn der Gold- und Silbermedaille von Emmel „frau“ und „mann“ mit ihrer 4 x 400 m- bzw. 4 x 100 m-Staffel bei den Europa-Meisterschaften 1986 in Stuttgart.

Zu gern wäre die zielstrebige, immer fröhliche und bescheidene Sprinterin unter der 50-Sekunden-Barriere geblieben. Sieben mickrige hundertstel

Sekunden, nicht einmal die viel zitierte Brustbreite, fehlten 1985 beim ISTAF in Berlin. Das animierte ihren Frank zu der Äußerung: „Hättest du doch nur einen größeren BH angehabt!“

Mit Unverständnis und einer gehörigen Portion Wut denkt sie an den Boykott der Olympischen Spiele 1984 durch die sozialistischen Länder, der Jahre harten Trainings ignorierte und die Teilnahme in Los Angeles verwehrt.

Dagegen erzählt sie lachend von einem peinlichen Malheur in Oslo: „Die Norweger nutzten die langen Weißen Nächte für einen 400 m-Mitternachtslauf, bei dem ich überraschend disqualifiziert wurde. Ich war auf dem Strich gelaufen (Bahnmarkierung, d. A.). An Spöttern fehlte es nicht.“

Gegenwärtig bereiten den Emmelmanns ihre 21 Jahre alte Tochter Lisa, das gemütliche Zuhause in Eichenbarleben und die interessante Arbeit bei Sport-scheck in Magdeburg viel Freude.

Tischtennis

Drei Medaillen für die Börde-Teams

Magdeburg (ani). In Wansleben am See fanden am Wochenende zum ersten Mal die Mitteldeutschen Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften der Senioren/Innen statt.

Insgesamt gingen dabei 21 Mannschaften in verschiedenen Altersklassen an den Start. Der Tischtennis-Stadtverband wurde bei diesen Mitteldeutschen Meisterschaften durch den TTC Börde sehr gut vertreten. Die Stadtfelder Mannschaften erspielten sich zwei Silber- und eine Bronzemedaille.

In der Seniorenklasse (SK) 40 holten Volker Junge, Uwe Homburg, Christian Panzer und Klaus Bauske Silber. Im Finalspiel der SK 50 verloren Andreas Mühlfeld, Michael Marmodee, Peter Bauske und Frank Kuhnert mit 2:4 gegen den TTV Schwarzenberg und holten ebenso Silber. Die SK 60 mit Wolfgang Fromm, Otto Thüm und Karl-Ludwig Glade verlor zwei Spiele und wurde am Ende Dritter.

Duathlon, Landesmeisterschaften

Favoritensieg in Tangermünde

Von Lorenz Angel

Magdeburg. Duathlon heißt Laufen-Radfahren-Laufen und folgerichtig sind vor allem gute Läufer vorn zu finden. So auch am vergangenen Samstag zum 9. Tangermünder Duathlon. Steffen Rarek, Vorjahressieger und mit Abstand schnellster Läufer im Feld, wollte keinen Zweifel an seiner Favoritenrolle aufkommen lassen und lief auf den ersten 5,5 km das Feld gnadenlos auseinander. Konnten anfangs noch Jörg Röver (MTC) und Christian Damboldt (USC) annähernd folgen, mussten beide schon nach verlassen des Stadions reißenden lassen.

Mit einer Minute Vorsprung auf Röver und Aitner (USV Halle) ging Rarek auf die 28 km lange Radstrecke auf der er seinen Vorsprung annähernd konstant halten konnte. Röver blieb auf Platz zwei, bekam aber durch Marco Kleinsteuber von

Täves Tritteam/Osterburg unliebsame Begleitung für die zweite Laufstrecke. Dieser war mit der schnellsten Radzeit vom siebenten Platz nach dem ersten Lauf auf den zweiten vorgefahren. Auf Rang vier folgte mit geringem Abstand Aitner vor Thomas Röver (MTC). Rarek ließ den Verfolgern auf dem abschließenden Lauf keine Chance und sicherte sich den Landesmeistertitel. Dahinter konnte sich J. Röver von Kleinsteuber absetzen und wurde Vizemeister.

Das Rennen der Frauen wurde von Jenny Frenzel (Wasserfreunde Stendal) dominiert. Sie gewann sicher vor Jenny Weinmann (Genthiner RC) und Karin Taraba (RTC Bernburg).

Zwischenstand Duathlon-Cup nach 2 von 3 Rennen: 1. Rarek (Tangermünder LV, 59 Pt.); 2. Th. Röver (MTC, 44); 3. J. Röver (MTC, 43); 4. Ballschmieter (MTC, 40); 5. Kleinsteuber/Mädicke (beide Täves TT, 36).



Steffen Rarek (Mitte) vom Tangermünder LV gewann in seiner Heimatstadt den 9. Tangermünder Duathlon und wurde damit Landesmeister. Jörg Röver (MTC, r.) belegte am Ende Platz 2, Christian Damboldt (USC) konnte sich nicht vorn platzieren. Foto Wolfgang Ronge